



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
13.07.2005 Patentblatt 2005/28

(51) Int Cl.7: **A47K 13/24**

(21) Anmeldenummer: **04025487.2**

(22) Anmeldetag: **27.10.2004**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL HR LT LV MK

(72) Erfinder: **Lumpe, Georg**
34590 Wabern (DE)

(74) Vertreter: **WALTHER, WALTHER & HINZ**
Patentanwälte
Heimradstrasse 2
34130 Kassel (DE)

(30) Priorität: **07.01.2004 DE 102004001155**

(71) Anmelder: **Lumpe, Georg**
34590 Wabern (DE)

(54) **Uriniervorrichtung zur Anbringung an einer Toilettenbrille und/oder einen Toilettendeckel aufweisenden Toilettenschüssel**

(57) Gegenstand der Erfindung ist eine Uriniervorrichtung zur Anbringung an einer Toilettenbrille (26) und/oder einen Toilettendeckel () aufweisenden Toilettenschüssel (14), mit einem ins Innere der Toilettenschüssel (14) einsetzbaren Uriniereinsatz (10) und mit einer an der Toilettenbrille (26) und/oder dem Toilettendeckel anbringbaren Hebeanlage (12), so dass die Hebeanlage (12) den Uriniereinsatz (10) beim Öffnen des

Toilettendeckels und/oder beim Anheben der Toilettenbrille (26) aus der Toilettenschüssel (14) zumindest teilweise heraushebt. Einen Uriniereinsatz zu schaffen, der leicht zu reinigen und kostengünstig zu fertigen und zu montieren ist wird dadurch erreicht, dass der Uriniereinsatz (10) einen einzigen zylindrischen oder ovalzylindrischen Korpus aus einem formstabilen Material umfasst, an dessen Oberseite ein umlaufender Kragen (18) angesetzt ist.

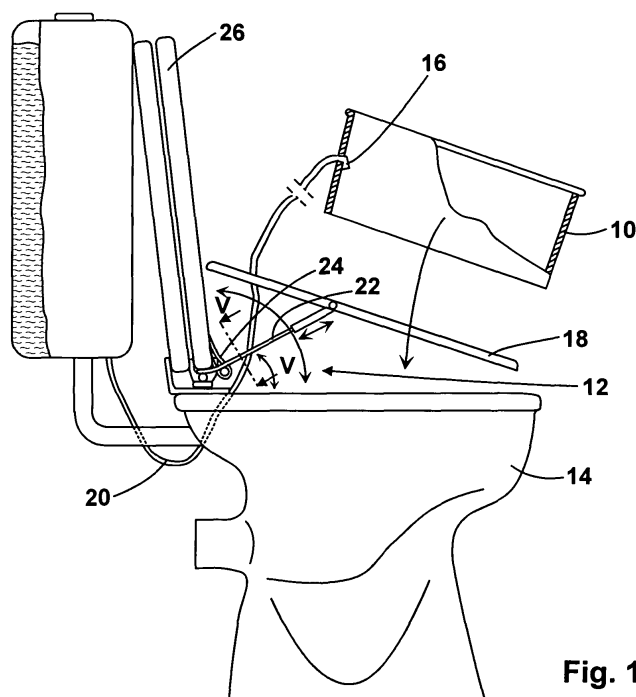


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Urinier-
vorrichtung zur gegebenenfalls nachträglichen Anbrin-
gung an einer Toilettenbrille und/oder einen Toilet-
tendeckel aufweisenden Toilettenschüssel gemäß dem
Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Es ist hinlänglich bekannt, dass Männer am
Liebsten im Stehen urinieren, was leider zur Folge hat,
dass mitunter die dabei benutzten Sitztoiletten über ge-
bühr verschmutzt werden.

[0003] Aus der DE 100 29 910 A1, der US 5,564, 135,
der DE 100 48 667 A1 und der US 4,348,776 sind Uri-
niervorrichtungen bekannt, die nachträglich an der Toi-
lette anbringbar sind, und bei denen mit Anheben der
Toilettenbrille ein Uriniereinsatz herausgefahren wird.

[0004] Der Uriniereinsatz gemäß der DE 100 29 910
A1 setzt sich aus einer Anzahl teleskopartig ineinander
verschachtelter ovalzylindrischer Einsätze zusammen,
wobei der oberste Einsatz an einem umklappbaren He-
belarm gehalten ist. Dieser Hebelarm wiederum wird an
zwei nach außen abstehenden Auskragungen der Toi-
lettenbrille angeschraubt, so dass der Hebelarm rechts
und links neben der eigentlichen Toilettenschüssel an-
geordnet ist, wenn die Toilettenbrille geschlossen ist.
Dabei ist es problematisch, den Uriniereinsatz gemäß
der DE 100 29 910 A1 sauber zu halten, weil die tele-
skopartig ineinanderverschachtelten Einsätze schwer
zugänglich sind. Darüber hinaus ist die Hebeanlage ge-
mäß DE 100 29 910 A1 aufwendig in der Herstellung
und Montage, weil zur Befestigung des Schwenkarmes
eine spezielle Toilettenbrille erforderlich ist, die die not-
wendigen Auskragungen nach rechts und links auf-
weist.

[0005] Der Uriniereinsatz gemäß der US 5,564, 135 ist
ähnlich einem Faltenbalg ausgebildet und kann zierhar-
monikaähnlich zusammengefasst werden. Dabei ist der
obere Rand dieses Uriniereinsatzes an einer aus meh-
reren beweglichen Hebelarmen zusammengesetzten
Hebeanlage angebracht, welche sich wiederum einer-
seits auf der Toilettenschüssel abstützt und welche an-
dererseits an der Toilettenbrille angeschraubt ist. Die
oben genannten Nachteile gelten hier in analoger Wei-
se, denn auch hier ist der Uriniereinsatz nur schwer sa-
uber zu halten, weil sich der Uriniereinsatz faltenartig zu-
sammenlegt und in den jeweiligen Falten schwer zu-
gänglich ist.

[0006] Des Weiteren ist die Hebeanlage gemäß der
US 5,564,135 sehr aufwendig in der Herstellung und
sehr anfällig gegen Beschädigungen, so dass ein zu-
verlässiger Betrieb dieser Uriniervorrichtung nicht dau-
erhaft gewährleistet werden kann.

[0007] Aus der DE 100 46 667 A1 ist ein Urinierein-
satz bekannt, der eine starre Hebeanlage und einen aus
textilem Material gefertigten Uriniereinsatz aufweist.
Dabei wird der Uriniereinsatz zwischen der Toilettenbril-
le und dem Toilettendeckel angeordnet und kann bei Be-
darf vollständig nach oben weggeklappt werden. Dabei

faltet sich der Uriniereinsatz auf engstem Raum zusam-
men und wird an dem Toilettendeckel angeordnet. Das
zuvor gesagte gilt hier in analoger Weise, denn auch
dieser textile Uriniereinsatz ist schwer sauber zu halten
und das hier erforderliche Gestänge ist sehr aufwendig
in der Herstellung und anfällig gegen Beschädigungen.

[0008] Aus der US 4,348,776 ist ein Uriniereinsatz be-
kannt, der sich ebenfalls teleskopartig auseinanderzie-
hen lässt. Allerdings ist dieser Einsatz nach vorne hin
offen. Auch dieser Uriniereinsatz gemäß US 4,348,776
ist schwer zu reinigen und aufwendig in der Herstellung
und Montage.

[0009] Davon ausgehend liegt der vorliegenden Erfin-
dung die Aufgabe zu Grunde, eine Uriniervorrichtung zu
schaffen, die leicht zu reinigen ist und die ohne großen
Aufwand hergestellt und montiert werden kann.

[0010] Als technische Lösung dieser Aufgabe wird er-
findungsgemäß eine Uriniervorrichtung gemäß den
Merkmalen des Anspruchs 1 vorgeschlagen. Vorteil-
hafte Weiterbildungen dieser Vorrichtung sind den Un-
teransprüchen zu entnehmen.

[0011] Eine nach dieser technischen Lehre ausgebil-
dete Uriniervorrichtung hat den Vorteil, dass der Urinier-
einsatz in einfacher Weise in vorhandene Toiletten-
schüsseln einsetzbar ist, so dass die in den Haushalten
vorhandenen Toiletten in einfacher Weise nachgerüstet
werden können.

[0012] Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der aus
einem Stück hergestellte Uriniereinsatz keinerlei unzu-
gängliche Flächen aufweist und somit einfach gereinigt
werden kann. In der Regel wird die Außenseite des Uri-
niereinsatzes beim regulären Spülen der Toilette gerei-
nigt und die Innenseite des Uriniereinsatzes ist in einfa-
cher Weise zum Beispiel mit einer Toilettenbürste er-
reichbar, so dass auch hier die Reinigung in einfacher
Weise erfolgen kann.

[0013] Noch ein weiterer Vorteil besteht darin, dass
dieser aus einem einzigen, zylindrischen oder ovalzy-
lindrischen Korpus bestehende Uriniereinsatz kosten-
günstig hergestellt und in einfacher Weise montiert wer-
den kann.

[0014] Dabei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, den
Uriniereinsatz aus einem formstabilen Material, insbe-
sondere aus Hartkunststoff, herzustellen, da der Uri-
niereinsatz hierdurch eine eigene Steifigkeit aufweist
und somit die von der Hebeanlage angreifenden Kräfte
selbstständig aufnehmen kann, ohne dass hierfür wei-
tere Bauteile notwendig sind.

[0015] Des Weiteren hat es sich als vorteilhaft erwie-
sen, den Uriniereinsatz in seinem angehobenen Zu-
stand um einen Winkel zwischen 15° und 50°, vorzugs-
weise 30° zu neigen. Dies kommt dem natürlichen Uri-
niervorgang entgegen.

[0016] In einer bevorzugten Ausführungsform ist am
Uriniereinsatz ein umlaufender Kragen angesetzt, mit
dem der Uriniereinsatz in der Toilettenschüssel gehalten wird.

[0017] In einer weiteren, bevorzugten Ausführungs-

form umfasst die Hebeanlage einen gekröpften Umlenkhebel, der einerseits mit dem Uriniereinsatz und andererseits mit der Toilettenbrille beziehungsweise dem Toilettendeckel verbunden ist, so dass der Uriniereinsatz beim Öffnen des Toilettendeckels beziehungsweise der Toilettenbrille angehoben wird. Dabei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, dass der gekröpfte Umlenkhebel an der Rückseite der Toilette unter den Toilettendeckel beziehungsweise unter die Toilettenbrille greift und somit beim Bewegen der Toilettenbrille beziehungsweise des Toilettendeckels mit bewegt wird. Dabei stützt sich der Umlenkhebel auf der Toilettenschüssel ab, so dass die hier entstehende Hebelwirkung zum Anheben des Uriniereinsatzes genutzt werden kann. Hierdurch ist es möglich, die erfindungsgemäße Uriniervorrichtung an bestehende Toiletten anzubringen, ohne dass hierzu Löcher gebohrt werden müssen oder andere irreversible Veränderungen vorgenommen werden brauchen. Gleichzeitig umfasst die Uriniervorrichtung nur wenig bewegliche Teile, so dass deren Herstellung und Montage in kostengünstiger Weise erfolgen kann.

[0018] In einer besonders bevorzugten Weiterbildung umfasst die Hebeanlage eine Anschlagstelle, die an der Toilettenbrille angebracht und an der der Umlenkhebel zur Anlage kommt. Hierdurch wird erreicht, dass der Umlenkhebel stets in seiner definierten Position gehalten wird, wobei ein Verrutschen des Umlenkhebels während der Betätigung der Toilettenbrille vermieden wird. Hierdurch wird die Funktionssicherheit der Hebeanlage deutlich verbessert, ohne hierdurch die Kosten für die Herstellung und Montage der Hebeanlage über Gebühr zu erhöhen.

[0019] Weitere Vorteile der erfindungsgemäßen Uriniervorrichtung ergeben sich aus der beigefügten Zeichnung und den nachstehend beschriebenen Ausführungsformen. Ebenso können die vorstehend genannten und die noch weiter ausgeführten Merkmale erfindungsgemäß jeweils einzeln oder in beliebigen Kombinationen miteinander verwendet werden. Die erwähnten Ausführungsformen sind nicht als abschließende Aufzählung zu verstehen, sondern haben vielmehr beispielhaften Charakter. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Seitenansicht einer handelsüblichen Sitztoilette mit einem erfindungsgemäßen Uriniereinsatz in explosionsartiger Darstellung;
 Fig. 2 die Toilette gemäß Fig. 1 in Benutzerposition;
 Fig. 3 die Toilette gemäß Fig. 1 in geschlossener Position;
 Fig. 4 eine Draufsicht auf die Toilette gemäß Fig. 1;
 Fig. 5 eine Detailansicht der Toilette gemäß Fig. 1.

[0020] In den Figuren 1 bis 5 ist eine handelsübliche Sitztoilette dargestellt, die mit einer erfindungsgemäßen Uriniervorrichtung nachgerüstet wurde. Diese Uriniervorrichtung umfasst einen Uriniereinsatz 10, eine Hebeanlage 12 zum Herausheben des Uriniereinsatzes aus einer Toilettenschüssel 14 sowie Wasserauslassdüsen

16 zum Spülen des Uriniereinsatzes 10. Der aus einem Hartkunststoff hergestellte Uriniereinsatz 10 besitzt an seiner Oberseite einen umlaufenden Kragen 18, der einstückig mit dem Uriniereinsatz 10 verbunden sein kann. In der hier dargestellten Ausführungsform ist der Kragen 18 als eigenständiges Bauteil gehalten, der den Uriniereinsatz 10 trägt.

[0021] Der im Wesentlichen ovalzylindrisch ausgebildete Uriniereinsatz 10 weist an seiner hinteren Seite Wasserauslassdüsen 16 auf, die über einen Schlauch 20 an die Wasserspülung angeschlossen sind, so dass beim Spülen der Toilette auch die Uriniervorrichtung gespült wird.

[0022] Die Hebeanlage 12 umfasst einen gekröpften Umlenkhebel 22 und eine Anschlagstange 24. Dabei ist der Umlenkhebel 22 mit dem Kragen 18 schwenkbar verbunden und reicht bis an die Hinterkante der Toilettenbrille 26, wobei das gekröpfte Ende des Umlenkhebels 22 die Toilettenbrille 26 hintergreift. An der Unterseite der Toilettenbrille 26 ist die Anschlagstange 24 derart angebracht, dass sie unter den Umlenkhebel 22 greift. Dies bewirkt, dass beim Hochheben der Toilettenbrille 26 der Umlenkhebel 22 gegen die Anschlagstange 24 gedrückt und beides zusammen mit der Toilettenbrille 26 nach oben verschwenkt wird, so dass hierdurch der am Umlenkhebel 22 angebrachte Kragen 18 ebenfalls nach oben gehoben wird, und somit den Uriniereinsatz 10 aus der Toilettenschüssel 14 heraushebt. Durch die Anbringung des Umlenkhebels 22 nicht in der Mitte des Kragens 18, sondern im hinteren Bereich des Kragens wird erreicht, dass der Kragen unter einem bestimmten Winkel angehoben wird. Dabei liegt das vordere Ende des Kragens auf der Toilettenschüssel 14 auf, während das hintere Ende sich deutlich von der Toilettenschüssel 14 abhebt.

Bezugszeichenliste:

[0023]

- 10 Uriniereinsatz
 12 Hebeanlage
 14 Toilettenschüssel
 16 Wasserauslassdüse
 18 Kragen
 20 Schlauch
 22 Umlenkhebel
 24 Anschlagstange
 26 Toilettenbrille

Patentansprüche

1. Uriniervorrichtung zur Anbringung an einer Toilettenbrille (26) und/oder einen Toilettendeckel aufweisenden Toilettenschüssel (14), mit einem in die Innere der Toilettenschüssel (14) einsetzbaren Uriniereinsatz (10) und mit einer an der Toilettenbrille

(26) und/oder dem Toilettendeckel anbringbaren Hebeanlage (12), so dass die Hebeanlage (12) den Uriniereinsatz (10) beim Öffnen des Toilettendeckels und/oder beim Anheben der Toilettenbrille (26) aus der Toilettenschüssel (14) zumindest teilweise heraushebt, 5

dadurch gekennzeichnet,

dass der Uriniereinsatz (10) einen einzigen zylindrischen oder ovalzylindrischen Korpus aus einem formstabilen Material umfasst, an dessen Oberseite ein umlaufender Kragen (18) angesetzt ist. 10

2. Uriniervorrichtung nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Uriniereinsatz (10) in angehobenem Zustand gegenüber der Toilettenschüssel (14) um einen Winkel zwischen 15° und 50°, vorzugsweise 30° geneigt ist. 15

3. Uriniervorrichtung nach wenigstens einem der vorangehenden Ansprüche, 20

dadurch gekennzeichnet,

dass der Uriniereinsatz (10) in seinem Ruhezustand mittels dem Kragen (18) an der Toilettenschüssel (14) gehalten ist. 25

4. Uriniervorrichtung nach wenigstens einem der vorangehenden Ansprüche, 30

dadurch gekennzeichnet,

dass die Hebeanlage (12) einen gekröpften Umlenkhebel (22) umfasst, der einerseits mit dem Uriniereinsatz (10), insbesondere mit dem Kragen (18) wirkverbunden ist, und der andererseits derart an der Toilettenbrille (26) bzw. an dem Toilettendeckel angreift, dass der Uriniereinsatz (10) beim Öffnen des Toilettendeckels bzw. der Toilettenbrille (26) angehoben wird. 35

5. Uriniervorrichtung nach Anspruch 4, 40

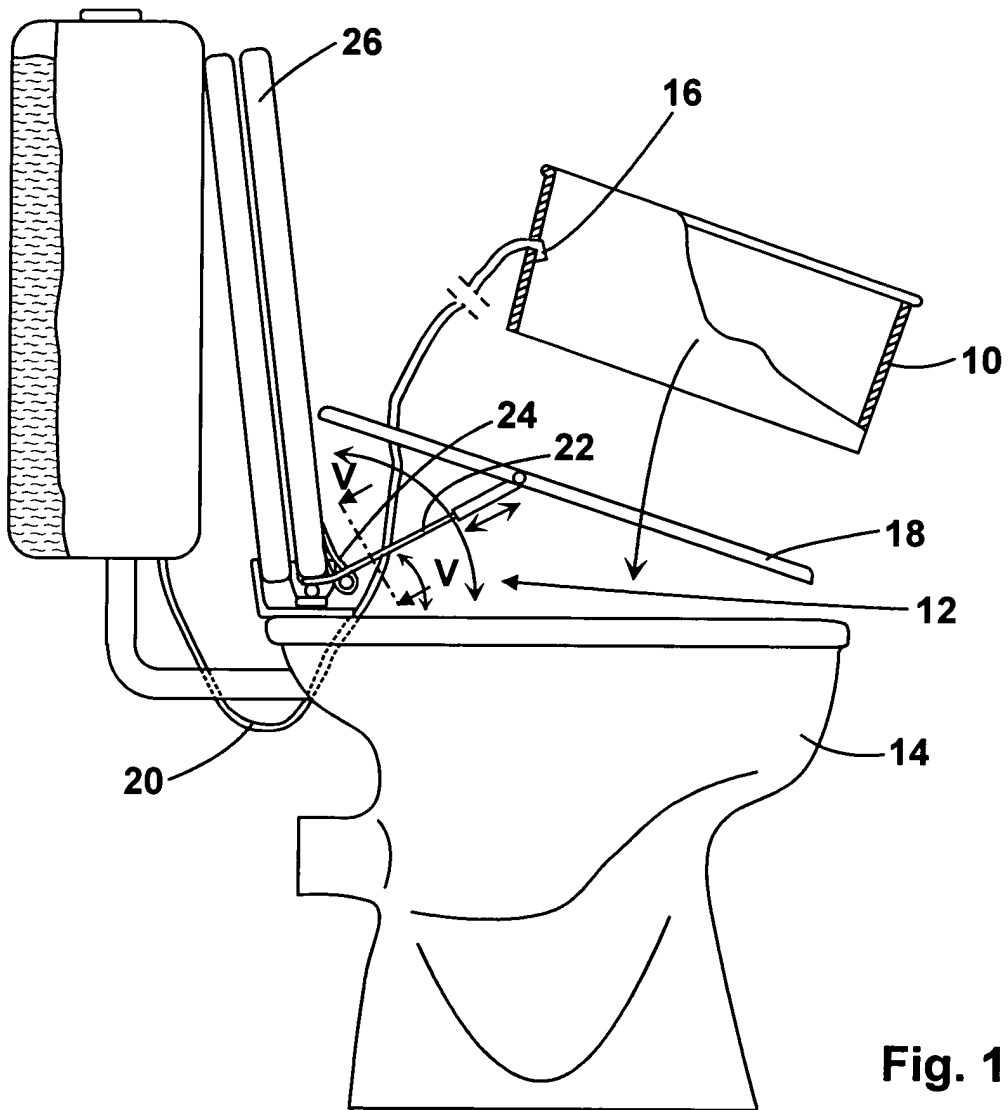
dadurch gekennzeichnet,

dass die Hebeanlage (12) eine Anschlagstange (24) umfasst, die an der Toilettenbrille (26) gehalten ist und an der der Umlenkhebel (22) zur Anlage kommt, sobald die Toilettenbrille (26) angehoben wird. 45

6. Uriniervorrichtung nach wenigstens einem der vorangehenden Ansprüche, 50

dadurch gekennzeichnet,

dass an einer Innenseite des Uriniereinsatzes (10) mit einem Wasserreservoir verbundene Wasser- auslassdüsen (16) vorgesehen sind. 55



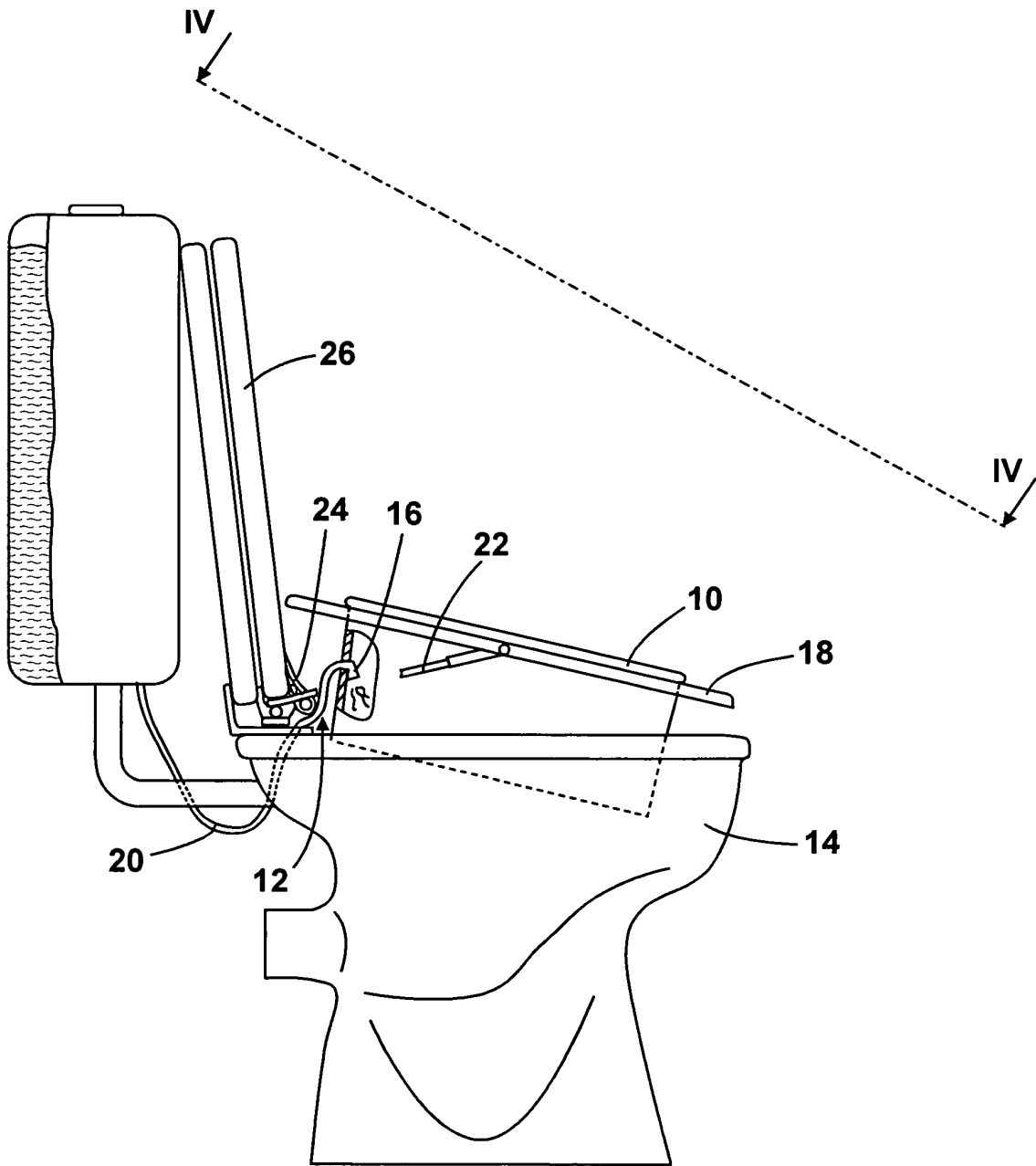
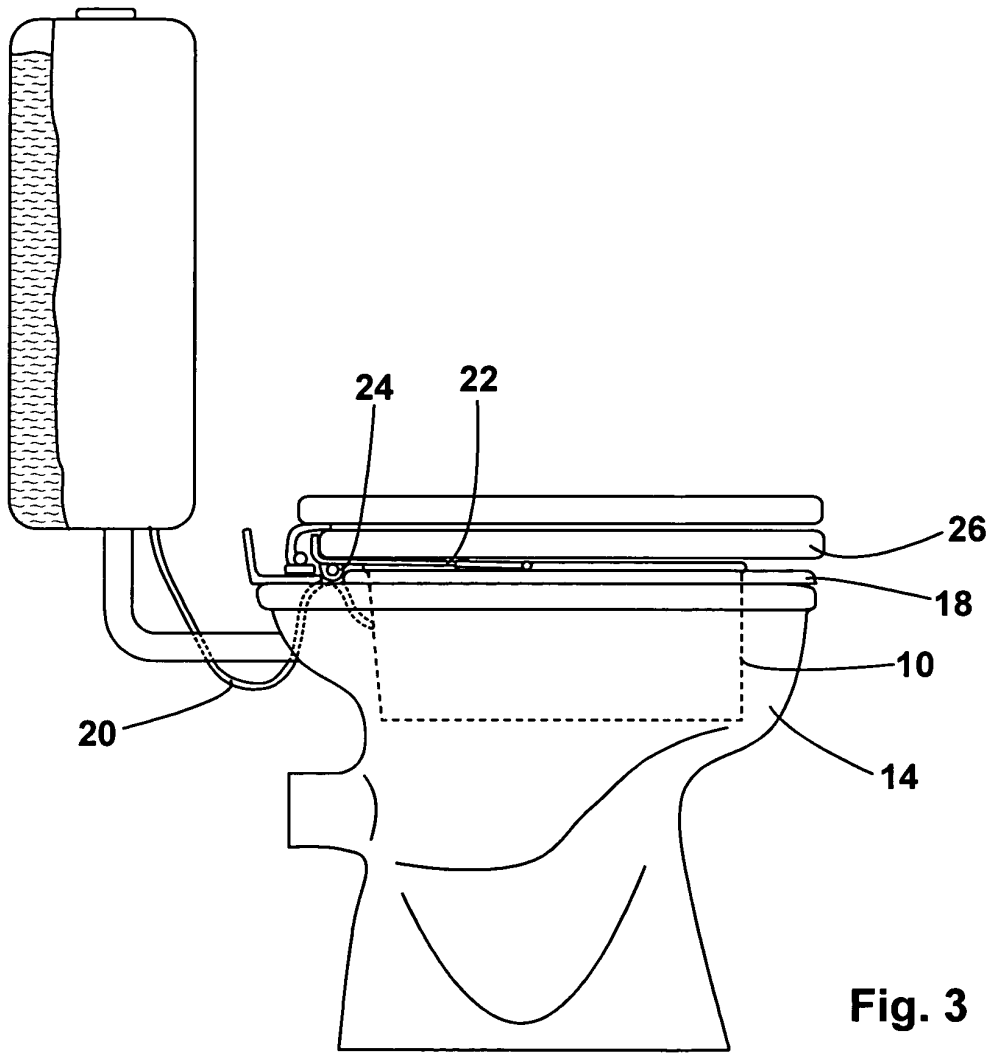


Fig. 2



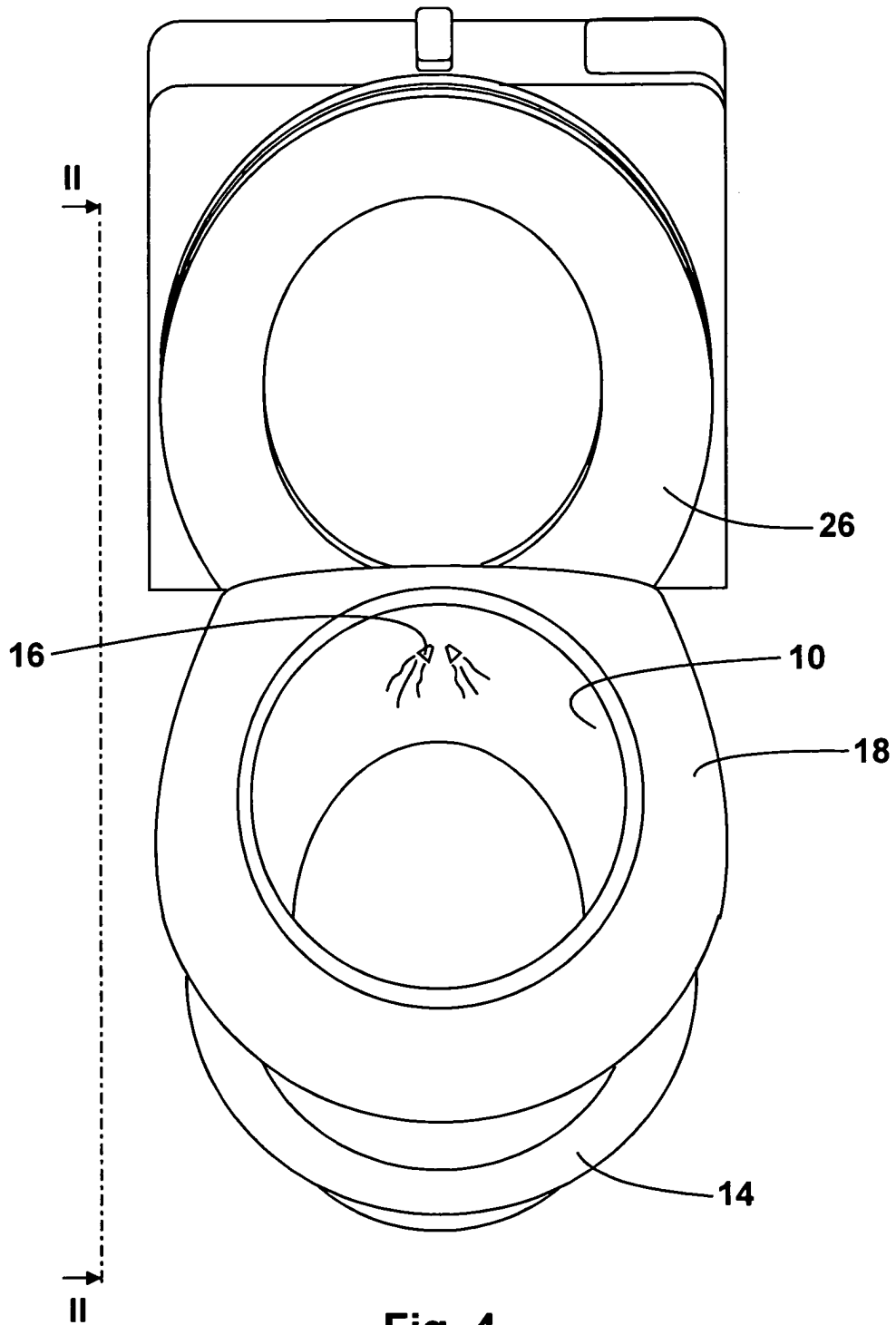


Fig. 4

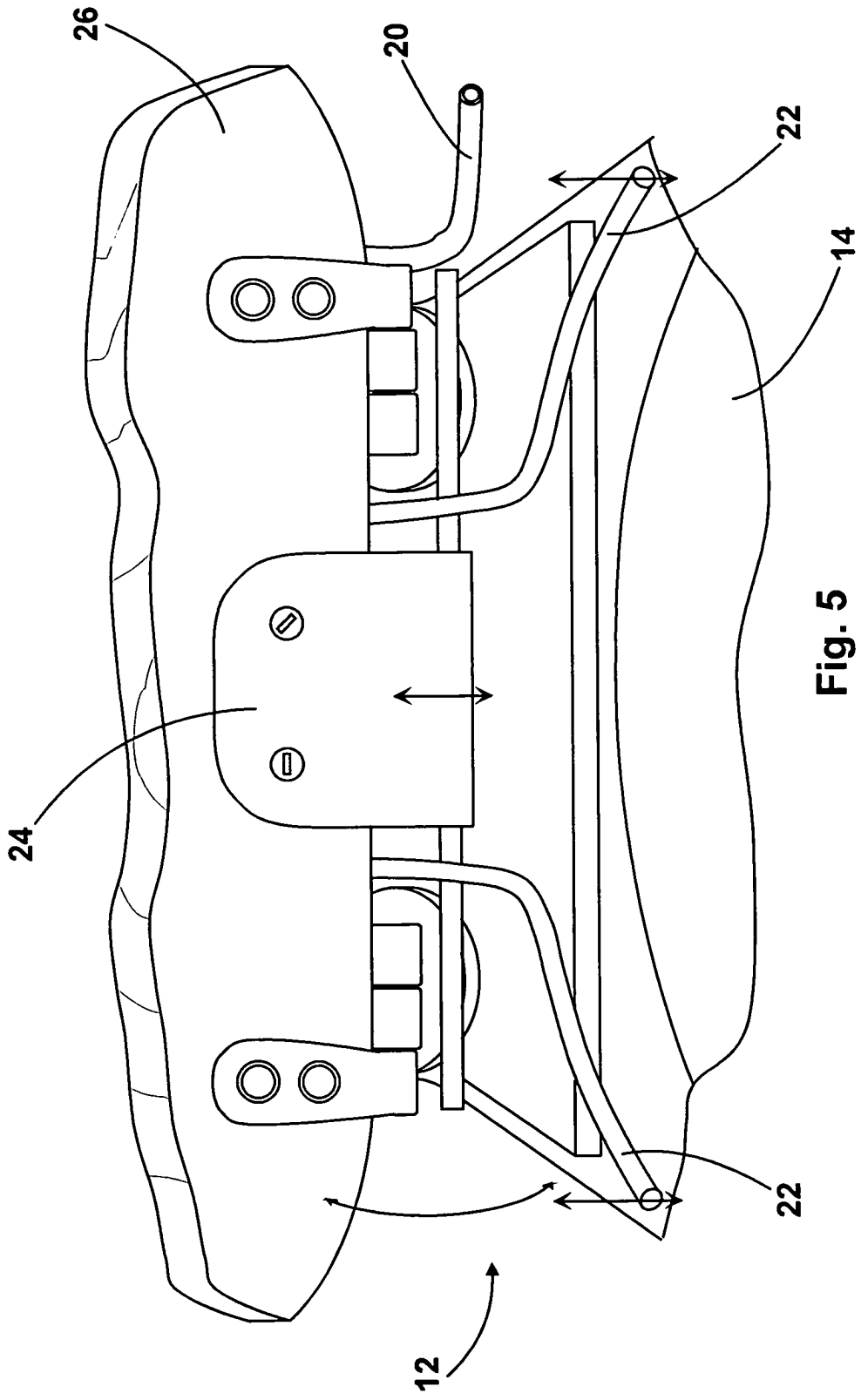


Fig. 5